

Heike Jüngst, Universität Leipzig

Trends bei Kindersachbüchern – Wissenstransfer für Kinder

Der Markt für Kindersachbücher boomt. Durch den PISA-Schock hat er einen zusätzlichen An Schub erhalten. Doch wie wird Wissen für Kinder aufbereitet? Welche Strategien kommen bevorzugt zum Tragen?

Ein so großer Markt verlangt eine Diversifizierung, bei der man gut verschiedene Popularisierungspräferenzen beobachten kann. Besonders auffällig sind die unterschiedlichen Strategien bei der Emotionalisierung sachlicher Inhalte, die sich einerseits nach dem Alter der Leser, andererseits aber nach dem gewählten Verlagsstil richten. Diese Emotionalisierung findet vor allem über folgende Strategien statt: erzählendes Element, Leitfiguren, emotive Illustrationen.

Selbst wenn man das klassische erzählende Sachbuch außen vor lässt, haben viele Kinder- und Jugendsachbücher nach wie vor ein erzählendes Element. Dieses erzählende Element wird oft mit der Darstellung von Leitfiguren verknüpft, mit denen die Leser sich identifizieren können. Die Illustrationen schließlich decken die gesamte Bandbreite von „kühl und sachlich“ bis „lustig und grotesk“ ab. Auch hier können Leitfiguren auftreten.

Neben stark emotionalisierten, reich bebilderten Sachbüchern findet man aber auch den Gegentrend wie z. B. in den sehr „erwachsen“ und nüchtern gehaltenen Büchern zur Kinder-Uni, die kaum illustriert sind. Hier wird ein anderes (Eltern-)Publikum angesprochen und es werden andere Popularisierungsstrategien eingesetzt, die sich oft nicht mehr von denen in Sachbüchern für Erwachsene unterscheiden.

Dieser Beitrag soll aufzeigen, wie sich die in Kinderbüchern verwendeten Popularisierungsstrategien diversifiziert haben, wie typische Kinderbuchformen aussehen und wie einerseits eine verstärkte Infantilisierung, teilweise aber auch eine Angleichung an Sachbücher für Erwachsene stattgefunden hat.